



DRINGENDER AUFRUF FÜR SCHNELLES UND ENTSCLOSSENES HANDELN AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST BEI WILDSCHWEINEN IN BELGIEN ENTDECKT

Brüssel, 14. September 2018 – Die gestrigen Berichte über das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen in Belgien hat bei den Jägern in Europa tiefste Besorgnis ausgelöst. Die infizierten Tiere waren in der Gemeinde Étalle in der belgischen Provinz Luxemburg aufgefunden worden. Dies ist der erste bekannt gewordene Fall dieser problematischen Seuche in Westeuropa, welche derzeit bereits in 10 Ländern der Europäischen Union (EU) ausgebrochen ist und ein dringendes Handeln seitens der regionalen, nationalen sowie europäischen Behörden erfordert.

Derzeit ist unklar, wie die Seuche nach Belgien gelangte und wie die Behörden hierauf unmittelbar reagieren werden. In jedem Fall ist es erforderlich, dass alle Interessenvertreter ihre Monitoring- und Biosicherheitsmaßnahmen verstärken und Jäger spielen eine zentrale Rolle bei der Meldung abnormer Aktivitäten an die zuständigen Behörden. Sie sind ebenfalls zu erhöhter Wachsamkeit und Durchführung strenger Biosicherheitsmaßnahmen in ihren Bereichen aufgerufen, um die weitere Ausbreitung dieser Seuche zu verhindern. Jeder, der in den betroffenen Regionen reist, etwa auch Transporteure oder Saisonkräfte, sollten Maßnahmen zur weiteren Ausbreitung dieser Seuche ergreifen.

Der Europäische Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung (FACE) und der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) wollen gemeinsam mit den Jagdverbänden in Belgien und Nachbarstaaten sowie einer Reihe weiterer Partner erreichen, dass Jäger eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung einer weiteren Ausbreitung dieser Seuche spielen.

FACE und der CIC rufen gemeinsam zu folgenden Aktionen auf:

- Die erforderlichen Managementmaßnahmen für Wildschweine sollen in Abstimmung mit den maßgeblichen Interessenvertretern geschaffen und umgesetzt werden.
- Jäger sollten die notwendige Unterstützung durch regionale, nationale sowie europäische Behörden erhalten. Dies sollte die notwendige Ausrüstung für Jäger (z.B. Schalldämpfer), Biosicherheitsmaßnahmen sowie andere Managementmaßnahmen (z.B. für das Aufspüren von Kadavern) umschließen.
- Schnelles Handeln ist erforderlich; dabei sollten die in anderen EU-Ländern bzw. die im Rahmen des von FACE, dem CIC sowie der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) organisierten internationalen Trainings zur Rolle der Jäger bei der Überwachung von Wildtiererkrankungen gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigt werden, dessen Empfehlungen unter diesem [Link](#) nachzulesen sind.

Aktuell stehen trotz umfangreicher Forschungsarbeit noch keine Behandlung der ASP bzw. Impfung gegen diese Seuche zur Verfügung. Wenngleich die Seuche den Menschen nicht befällt, kann sie sich jedoch auf sämtliche Aspekte der Jagd und Wildtierbewirtschaftung auswirken, bei denen die ASF zum Tragen kommt. Dies ist in osteuropäischen und baltischen Staaten zu sehen, wo die Seuche vielfältige Probleme für Landwirte, Jäger, Wildmanager und die milliardenschwere Schweinefleischindustrie nach sich zieht.



EUROPÄISCHER VERBAND FÜR DIE JAGD UND WILDTIERERHALTUNG

Auch der EU-Kommissar Vytenis Andriukaitis bestätigte auf der FACE-Generalversammlung in der vergangenen Woche in Brüssel, dass die ASF eine der größten Herausforderung für die Tiergesundheit in Europa darstellt und Jäger eine wichtige Rolle bei ihrer Bekämpfung spielen.

Die Europäische Kommission veröffentlichte unlängst ebenfalls Informationen für Jäger und ihre Rolle bei der Überwachung und Bekämpfung der ASP (siehe [Link](#)).

- [Reaktion der Hubertus Vereniging Vlaanderen \(Belgien\)](#)
- [Reaktion der Jagersvereniging \(Niederlande\)](#)
- [Reaktion des Royal Saint-Hubert Club de Belgique \(Belgien\)](#)
- [Reaktion des Deutschen Jagdverbands \(Deutschland\)](#)
- [Reaktion der Fédération Nationale des Chasseurs \(Frankreich\)](#)



HINWEISE FÜR HERAUSGEBER: FACE ist der Europäische Verband für die Jagd und Wildtiererhaltung. FACE vertritt als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 36 europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat seinen Sitz in Brüssel. FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN an. www.face.eu

FÜR WEITERE INFORMATIONEN KONTAKTIEREN SIE BITTE: Alessio Borrello, Communication Manager – alessio.borrello@face.eu

FACE

📍 Rue Belliard 205, B-1040 Brussels

☎ +32 (0)2 732 6900

✉ info@face.eu

🌐 www.face.eu

